

PM der IBW vom 08.01.2023

Gemeinderatsausschuss lässt sich von Stadtverwaltung vorführen

Am 13.12.2022 ging es im städtischen Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik (STA) u.a. um die Vorschläge des Sillenbacher Bezirksbeirats bezüglich des Kita-Standortes im Rahmen des Entwicklungskonzepts Heumaden Süd. Leider wurden die Stadträte von der Leiterin der Abteilung „Städtebauliche Planung Filder“, Susanne Frucht, unvollständig und falsch über die Wünsche des Bezirksbeirats (BBR) informiert. Wie in der gemeinsamen Stellungnahme des BBR zum Zwischenbericht über das Entwicklungskonzept Heumaden Süd nachzulesen ist, hatte der BBR um die Prüfung des städtischen Grundstücks an der Bernsteinstraße/Ecke Kemnater Straße (Flurstück Nr. 2795/1) als Alternativstandort für die Kita gebeten. Frau Frucht zeigte in Ihrer Präsentation jedoch ein Grundstück am Schwarzäckerweg als vermeintlichen Alternativstandort, das im Erbbaurecht bereits an die Tennisabteilung des SV Sillenbuch vergeben ist. Leider bemerkte keiner der Stadträte diese offensichtliche Täuschung. Außer der SPD-Fraktion, die die Bernsteinwiese in jedem Fall unbebaut lassen möchte, stimmten die übrigen Stadträte daher für den Bau einer Kita auf der Bernsteinwiese.

Das offensichtlich manipulative Vorgehen der Stadtverwaltung im STA bestätigt leider das Bild, dass die Stadtverwaltung seit 2018 mit unsauberen Mitteln den Kitastandort auf der Bernsteinwiese gegen den erklärten Willen der Bewohner im Bernsteinviertel durchdrücken möchte:

- Im Juli 2018 sprach sich der BBR in einer Sondersitzung mehrheitlich gegen den Wunsch der Stadtverwaltung aus, eine Kita und eine Privatschule auf die Bernsteinwiese zu bauen. Dieses Votum wurde vom damals zuständigen städtischen Ausschuss UTA durch einen entsprechenden Beschluss bekräftigt.
- Im Juni 2019 wollte die Stadtverwaltung im Auftrag von Baubürgermeister Pätzold das Ergebnis des Stuttgarter Bürgerhaushalts ignorieren (2. Platz mit 3.378 Stimmen für den Erhalt der Bernsteinwiese) und eine vorgezogene Bebauung der Wiese mit einer Kita durchsetzen. Auch hier legten der BBR und der UTA ihr Veto ein. Im Juli 2019 lehnte der UTA erneut und gegen nur vier Stimmen der Grünen-Fraktion eine Bebauung der Bernsteinwiese ab.
- Bei der Vorstellung des Zwischenberichts zur durchgeführten Bürgerbeteiligung 2021/22 zum Entwicklungskonzept Heumaden Süd musste Frau Frucht am 28.09.2022 auf der Sitzung des BBR einräumen, dass eine Kita auf der Bernsteinwiese im gesamten Bürgerbeteiligungsprozess weiter deutlich abgelehnt wurde. Dennoch bekräftigte Frau Frucht gemeinsam mit dem durchführenden Architektenbüro ISA den Entschluss, die Kita dennoch auf die Bernsteinwiese zu bauen, einzig aus dem Grund, weil hier Planungsrecht bestehe.
- Mittlerweile liegt ein Antwortschreiben von Frau Frucht vom 16.12.2022 zu ihrem Vorgehen im STA an den BBR vor, das leider voll weiterer Unschärfen ist. Sie behauptet darin u.a. dass der vom BBR präferierte Alternativstandort für eine Kita nicht im Untersuchungsbereich des Entwicklungskonzepts liege. Dabei hat ihre Abteilung „Städtebauliche Planung Filder“ dort selbst im Zwischenbericht zur

Bürgerbeteiligung auf dem fraglichen Flurstück Nr. 2795/1 ein Gebäude vorgesehen. Frau Frucht behauptet in ihrem Schreiben weiter, dass ein zu ziehender Zaun um eine Kita am Alternativstandort „zu einer Engstelle im öffentlichen Grünzug führen würde“, was angesichts der Betonmauern des Lagerplatzes der Firma Eitel inmitten der angrenzenden Frischluftschneise lächerlich anmutet. Auch die Argumentation von Frau Frucht, dass die Stadträte ein einstimmiges Votum für die Bebauung der Bernsteinwiese gegeben hätten, ist angesichts der Gegenstimmen der SPD-Fraktion falsch.

Auf die engagierten Bürger*Innen wirkt das ignorante Vorgehen der Stadtverwaltung ernüchternd. Die Stadt muss sich fragen lassen, warum sie teure und zeitintensive Bürgerbeteiligungsverfahren durchführt, wenn sie die Meinung der Bürger*Innen nicht respektiert. Warum beauftragt sie ein „unabhängiges“ Architekturbüro, das sich letztlich nur an den Wünschen ihres Auftraggebers und am bestehenden Planungsrecht orientiert? Den BBR degradiert die Stadtverwaltung mit ihrem ignoranten Agieren zu einem Scheingremium. Es bleibt abzuwarten, ob sich das vorgeführte Gremium gegen das offensichtlich manipulative Vorgehen zur Wehr setzen wird. Die Mehrzahl der Stadträte im neuen beschließenden städtischen Ausschuss STA scheint, vielleicht aufgrund der Informationsflut an Tagesordnungspunkten, leicht manipulierbar und dazu leider überwiegend desinteressiert an der Meinung des BBR und Bürger*innen zu sein. Die Stadträte im STA wären gut beraten, sich vor der endgültigen Beschlussfassung im Jahr 2023 ihre eigenen Beschlüsse aus den Jahren 2018 und 2019 anzuschauen. Die entsprechenden Sitzungsprotokolle liegen alle im Wortlaut vor. Eine Kita auf der Bernsteinwiese wurde immer mehrheitlich im UTA abgelehnt. Diese Beschlüsse müssten auch im Jahr 2023 weiter Bestand haben. Angesichts des Ergebnisses der Bürgerbeteiligung pro Erhalt der Bernsteinwiese allemal. Für alle Bauvorhaben, die im Entwicklungskonzept angedacht worden sind – Pflegeeinrichtung, Freie Aktive Schule, Wohnungsbau – muss der Bebauungsplan geändert werden. Warum nicht auch für eine Kita an der Kemnater Straße? Das Zeitargument kann von der Stadt angesichts des fehlenden Kitapersonals nicht glaubwürdig gezogen werden. Stuttgart hat ein enormes Personalproblem, das sicher nicht von einem Kitaneubau gelöst wird. Eine weitblickende und bürgerfreundliche Stadtverwaltung würde sehen, dass von einer Kita auf dem Alternativstandort an der Kemnater Straße auch der Stadtteil Riedenberg profitieren würde. Das Wohngebiet "Über der Straße" würde nicht durch zusätzlichen Hol- und Bringverkehr belastet und die einzige, grüne niedrighschwellige Freizeit- und Bewegungsfläche im betonlastigen Wohngebiet würde erhalten bleiben.